

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 34

Artikel: Das Strassenschwein
Autor: Helmar, Helmut S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-505032>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Straßenschwein

Unsere zoologischen Kenntnisse lassen in der Regel sehr zu wünschen übrig und meist bedarf es eines Besuchs im Tierpark oder eines Kulturfilm, um uns Geschöpfe wie das Gürteltier, das Okapi, den Marabu, den Pottwal und den Flamingo näherzubringen. Kreuzworträtsellösern ist darüber hinaus das Ai und das Gnu wohl vertraut.

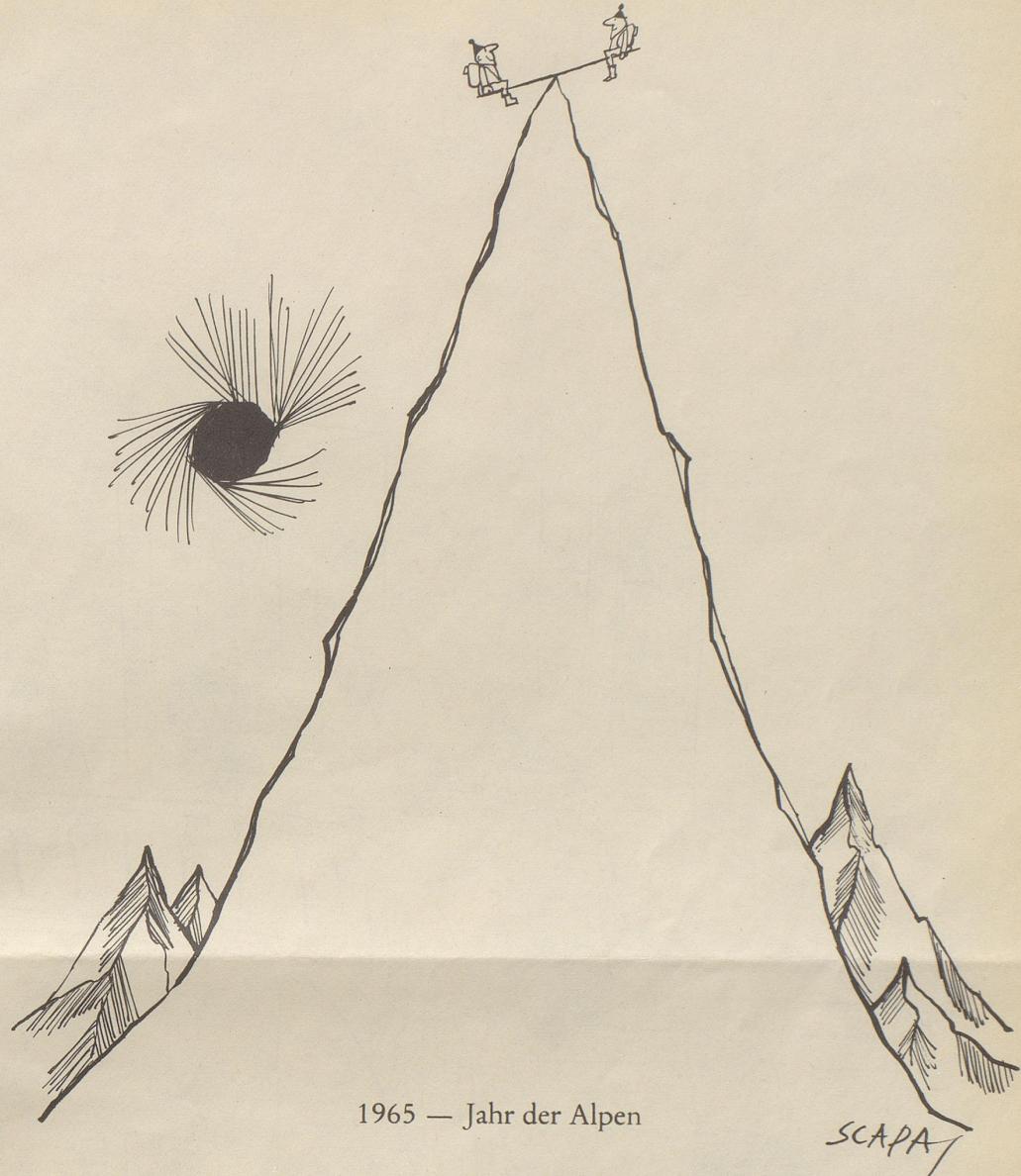
Dann geraten wir über die halb legendären Gletscherflöhe zu den Phantasiegeschöpfen Christian Morgensterns: beginnend mit dem noch recht bekannten Mondkalb finden wir hier unter anderem die Aufakteule und den Nachtwindhund, die Mitternachtsmaus und den Süßwassermops.

Ein Tier hat aber selbst Morgenstern nicht vorausgeahnt: das Straßenschwein. Gezeugt aus dem Staub der Landstraßen, aufgezogen mit hochoktanigem Benzin, vermählt mit dem Asphalt, verbringt es sein Leben auf Rädern – und beendet es zumeist am Rande einer Autobahn. Es lebt in Hubräumen, ist daher in allen Breiten zu finden, vor allem in den sogenannten hochentwickelten Ländern.

Es ist also kein Zufall, daß es zum ersten Mal in Amerika in Erscheinung trat – in jenem Land, wo mit Henry Ford und seinem «Model T» auch die Massenmotorisierung ihren Anfang nahm. Es heißt daher mit seinem ursprünglichen Namen «road-hog» und erst in der wörtlichen Ueersetzung «Straßenschwein». Leider ist dieses «hog» kein harmloses, freundlich quiekendes Ferkel, sondern weit gefährlicher als selbst ein Stachelschwein, weit mörderischer als selbst ein gereiztes Wildschwein.

Dieses unheilstiftende Tier ist zumeist am Lenkrad eines Autos anzutreffen, oft aber auch auf einem Roller oder Moped, wo es seine reduzierte Vernichtungskraft durch vervielfachte Lärmentwicklung auszugleichen sucht.

Die Spezialität des Straßenschweins ist es, seinen Herrschaftsanspruch auf die gesamte Straße immer wie-



1965 — Jahr der Alpen

der nachdrücklich zu betonen. Es will demonstrieren: «Der Verkehr bin ich!» So sehr steht dieses Merkmal im Vordergrund aller Untaten, daß man in Amerika aus dem Hauptwort *hog* sogar das Zeitwort *to hog* gebildet hat: *to hog the road* heißt, wie ein *road-hog* von der Straßenmitte nicht zu wanken und nicht zu weichen, den Gegenverkehr zu stören, niemanden überholen lassen, die gesamte Straße zu terrorisieren.

Das Straßenschwein bedarf keiner anderen Lebensvoraussetzungen als eines möglichst leistungsfähigen Motors und schneller Straßen. Äußerlich dem homo sapiens verblüffend ähnlich, unterscheidet es sich von ihm durch das absolute Fehlen von Anstand und Charakter. Es ist einer der grimmigsten Feinde des modernen Menschen, und wo es ihn ungestraft vernichten kann, tut es dies, ohne auch nur warnend zu hupen.

Das Ende dieses menschenähnlichen, menschenfressenden Untiers ist zumeist grausam und blutig. Irgendeinmal wagt es sich aus Leichtsinn oder Dummheit an einen mächtigeren Gegner – einen schweren Lastwagen, eine Straßenbahn, eine Lokomotive, ein Eckhaus. Dann zerstört im Nu seine chromfunkelnde Pracht und es geht ein in die Unsterblichkeit der Unfall-

statistik und der Friedhofsverwaltung.

Freilich sind unterdes, auf Mopeds und Rollern, neue Straßenscheren herangewachsen, nehmen das Lenkrad in die Hand, steigen mit dem rechten Hinterbein auf den Gashebel, lenken resolut in die Straßenmitte und halten grimmig Ausschau nach Beute ...

Helmut S. Helmar

Rasch ein

MALEX
gegen Schmerzen

Schachtel
Fr. 1.-



11. September

Ziehung der Landes-Lotterie

